



Federführung: Fachbereich Stadtentwicklung  
Beteiligte(r): Fachbereich Finanzen und Beteiligungen  
Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung  
Fachbereich Umwelt und Bauen  
Auskunft erteilt: Herr Denkert  
Telefon: 02521 29-170

## Vorlage

zu TOP

2018/0240

öffentlich

### **Planung einer neuen Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Beckum – Auftrag zur Entwicklung eines geeigneten Standortes**

#### **Beratungsfolge:**

Haupt- und Finanzausschuss  
20.11.2018 Entscheidung

#### **Beschlussvorschlag:**

##### **Sachentscheidung**

Die Verwaltung wird beauftragt, alle planerischen und liegenschaftlichen Schritte vorzubereiten, um auf dem sich in Privateigentum befindlichen Renfert-Gelände einen rund 15 000 Quadratmeter großen, geeigneten Standort für eine neue Feuer- und Rettungswache für Beckum zu entwickeln. Für das Gesamtquartier zwischen den Straßenachsen Neubeckumer Straße, Zementstraße und Hans-Böckler-Straße soll eine städtebaulich und wirtschaftlich tragfähige Lösung mit den Grundstückseigentümern angestrebt werden, um ein verträgliches Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen zu ermöglichen.

##### **Kosten/Folgekosten**

Für die weiteren Gespräche mit den Grundstückseigentümern und die in diesem Zusammenhang notwendigen Aufwendungen, zum Beispiel im Rahmen von städtebaulichen Fragestellungen, entstehen Sach- und Personalkosten, die der laufenden Verwaltungstätigkeit zuzuordnen sind.

Kosten für einen eventuellen Grunderwerb können abhängig von den konkreten Ergebnissen der Gespräche mit den Grundstückseigentümern und den sich anschließenden Verhandlungen entstehen. Die konkrete Höhe kann daher derzeit noch nicht beziffert werden.

Die Kosten für den Neubau der Feuer- und Rettungswache sind derzeit noch nicht kalkuliert.

##### **Finanzierung**

Durch die weiteren Gespräche mit den Grundstückseigentümern entstehen keine zusätzlichen Auswirkungen auf den Haushalt.

Haushaltsmittel für den Grunderwerb sind im Entwurf des Haushaltsplanes 2019 bei der Maßnahme 0062 – Flächenbevorratung – unter dem Produktkonto 011301.782100 – Auszahlungen für den Erwerb und Grundstücken und Gebäuden – veranschlagt.

Ob und inwieweit diese Haushaltsmittel für den Erwerb von Flächen für den Neubau der Feuer- und Rettungswache in Anspruch genommen werden, bedarf der weiteren Konkretisierung im Rahmen des angestrebten Verfahrens und der Entscheidung durch die politischen Gremien.

Haushaltsmittel für den Neubau der Feuer- und Rettungswache sind im Entwurf des Haushaltsplanes 2019 bei der Maßnahme 7006 – Kapitalanlage Baumaßnahme Feuerwehr/Rettungsdienst – unter dem Produktkonto 160105.784570 – Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalmarktpapieren bei Kreditinstituten – in Höhe von 1.000.000 Euro im Jahr 2022 veranschlagt. Es handelt sich hierbei um eine erste Finanzierungstranche für den Neubau der Feuer- und Rettungswache.

### **Begründung: Rechtsgrundlagen**

Die Planung und der Bau einer neuen Feuer- und Rettungswache sind Angelegenheiten der kommunalen Selbstverwaltung.

### **Demografischer Wandel**

Aspekte des demografischen Wandels sind nicht zu berücksichtigen.

### **Erläuterungen**

Mit der Beratung zur Vorlage 2018/0207 – Bauliche Umsetzung der 1. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes 2015 – wurden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie umfassend erläutert. Für den Standort Beckum wurde festgestellt, dass die Umsetzung des Raum- und Flächenprogramms am vorhandenen Standort nicht möglich und darum ein Neubau an einem Alternativstandort erforderlich ist.

Auf der Grundlage des in der Machbarkeitsstudie festgestellten Raum- und Flächenprogramms wurde für eine neue Feuer- und Rettungswache in Beckum ein ungefährender Flächenbedarf inklusive Erweiterungsmöglichkeiten von bis zu 15 000 Quadratmetern ermittelt. Der genaue Flächenbedarf ist abhängig von der Lage, dem Zuschnitt und den Geländeverhältnissen des neuen Grundstücks. Ferner sind dessen Erschließungsmöglichkeiten sowie der mögliche Standort der Gebäudekörper maßgebend. Eine Konkretisierung des Flächenbedarfs ist erst nach Festlegung des Alternativstandorts und den weiteren Planungen zur Einhaltung der baulich-funktionalen Rahmenbedingungen möglich.

Vor dem Hintergrund des sich bereits abzeichnenden Ergebnisses der Machbarkeitsstudie wurde bereits parallel eine Suchraumbetrachtung für den Stadtteil Beckum durchgeführt, um zeitnah weitere Entscheidungen treffen zu können.

### **Standortsuche für eine neue Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Beckum**

Bei der Suchraumbetrachtung waren die grundsätzliche Flächenverfügbarkeit und die planerisch angemessene Erreichbarkeit der Bevölkerung von wesentlicher Bedeutung.

Für die Standortsuche in Beckum wurde zunächst nach einer ausreichend großen Fläche in einer Größenordnung von rund 15 000 Quadratmetern gesucht. Hierbei kamen nur wenige Flächen in Betracht, da von vorneherein bei entsprechend großen Flächen die planerische Erreichbarkeit nicht zu erwarten war. Beispielsweise fiel das neue Gewerbegebiet Obere Brede aus der näheren Suchraumbetrachtung heraus, weil von dort die angemessene Erreichbarkeit der Bevölkerung im Beckumer Süden augenscheinlich nicht möglich ist.

Die angemessene Erreichbarkeit lässt sich aus der Schutzzieldefinition ableiten, wonach die Feuerwehr innerhalb von 8 Minuten (Hilfsfrist) mit 9 Funktionen vor Ort sein muss. Die hauptberuflichen Kräfte der Feuer- und Rettungswache Beckum können planerisch mit 4 Funktionen dazu beitragen. Die zum Teil starke Verfügbarkeit des Tagesdienstes von Montag bis Freitag spielt planerisch keine Rolle, da eine durchgängige Erreichbarkeit gewährleistet werden muss.

Die fehlenden Funktionen müssen demnach vom Ehrenamt gewährleistet werden. Planerisch geht man davon aus, dass diese Kräfte für die Anfahrt zum Gerätehaus und für das Anlegen der Schutzkleidung 4 Minuten benötigen

Es verbleiben für diese Kräfte demnach 4 Minuten Fahrzeit, um innerhalb der oben genannten Hilfsfrist am Einsatzort anzukommen. Planerisch wird hierbei eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 km/h herangezogen. Dies entspricht einer Fahrtstrecke von 666 Metern pro Minute.

Auf dieser Grundlage lassen sich Fahrzeitsimulationen erstellen, die bei der Standortsuche berücksichtigt wurden. Anhand der Fahrzeitsimulation musste der Suchraum für einen neuen Standort in Beckum zur Sicherstellung der angemessenen Erreichbarkeit der Bevölkerung auf die innenstadtnahen Bereiche des Gewerbeparks Grüner Weg und das angrenzende, größtenteils brachliegende Renfert-Gelände im Dreieck zwischen Zementstraße, Neubeckumer Straße und Hans-Böckler-Straße begrenzt werden (siehe Anlage 1 zur Vorlage).

Bei der Fahrzeitsimulation konnte ermittelt werden, dass bei einem Standort im Gewerbepark Grüner Weg mit Ausfahrt auf die Zementstraße der Beckumer Süden/Südosten deutlich schlechter erreicht wird, als es bei einem Standort mit Ausfahrt auf die Neubeckumer Straße der Fall ist. Andersherum zeigte eine direkte Ausfahrt auf die Zementstraße in Höhe der Einfahrt Grüner Weg Vorteile in anderen Bereichen Beckums sowie im Stadtteil Roland. Roland kann derzeit weder von Beckum noch von Neubeckum angemessen erreicht werden.

Für eine langfristig tragfähige Standortentscheidung wurde deshalb das Kriterium der Verkehrsanbindung über 2 gleichberechtigte Straßenachsen besonders hoch gewichtet. 2 unterschiedliche Anfahrtsmöglichkeiten bieten insbesondere für die Ehrenamtlichen erhebliche Zeitvorteile, da sie aus den verschiedensten Richtungen die Feuerwache anfahren. 2 Alarmausfahrten bieten darüber hinaus die Möglichkeit, je nach Einsatzadresse, die zeitlich beste Alarmausfahrt zu wählen.

Unter Abwägung aller Kriterien war festzustellen, dass keine andere Fläche so gut geeignet ist, wie das Renfert-Gelände. Diese Fläche ist rund 51 000 Quadratmeter groß. Die gesamte zu betrachtende Fläche zwischen den Straßenachsen und der Trasse der Westfälischen Landes-Eisenbahn beläuft sich auf rund 120 000 Quadratmeter.

Der überwiegende Teil der Fläche ist im Flächennutzungsplan als gewerbliche Baufläche ausgewiesen. Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 15 – „Gewerbegebiet Neubeckumer Straße/Grüner Weg“ – setzt im zentralen Bereich des Gebietes nicht erheblich störendes Gewerbe fest. Eine Feuer- und Rettungswache wäre innerhalb der bestehenden Festsetzung möglich oder kann als Fläche für Gemeinbedarf ergänzend festgesetzt werden. Für eine Wohnbebauung wäre in jedem Fall eine neue Bauleitplanung erforderlich.

Das Renfert-Gelände ist seit dem Jahr 2015 in den Flächenpool.NRW als eine zu reaktivierende Brachfläche aufgenommen worden. Die Kooperationsvereinbarung wurde von der Eigentümerseite unterzeichnet, da auch von der Eigentümerseite eine Entwicklung der Fläche erklärtes Ziel ist. Der Flächenpool.NRW hat den bisherigen Prozess moderiert und würde dies auch mit der Option einer teilweisen Nutzung der Fläche als Feuer- und Rettungswache weiter tun.

Die Option, auf dieser Fläche eine neue Feuer- und Rettungswache mit einem Flächenbedarf von rund 15 000 Quadratmetern zu entwickeln, wurde der Eigentümerseite im Sommer 2018 bereits im Rahmen des Flächenpool.NRW erstmals vorgestellt. Dabei wurden Möglichkeiten erörtert, die Konzeption einer Feuer- und Rettungswache mit den bisherigen Entwicklungsbestrebungen zu verbinden. Beide Entwicklungen stehen in keinem zwingenden Widerspruch zueinander.

Insgesamt wird der ermittelte Bereich derzeit hinsichtlich Größe und Lage als einzige geeignete Fläche angesehen, um den Flächenbedarf für eine neue, zukunftsfähige Feuer- und Rettungswache in Beckum zu decken. Der aktuell in Gang gebrachte Abstimmungsprozess mit den Privateigentümern soll daher ergebnisorientiert weiterentwickelt werden.

**Anlage(n):**

Suchraumbetrachtung Stadtteil Beckum